



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1933

16.06.1933 (Nr. 157)

Verlag, Schriftleitung und Geschäftsstelle: Vandenstraße 15. Sprach-
banden der Schriftleitung: Montag bis Freitag, 18 bis 19 Uhr.
Fernsprecher: Dombühlstraße 2051. — Die 1933er Jahrgänge wöchentlich
stetsmal als Vorkaufsendung und kostet monatlich RM 2,30 frei Haus
durch die Post zugänglich 63 Vg. Beleggeld.

Anzeigen: Briefe die 14 gelbtere mm-Gelbe RM 0,10, anwärts
RM 0,12; im Textteil RM 0,50, anwärts RM 0,70; Stellenangebote und
Familienanzeigen RM 0,06; sonstige kleine Anzeigen RM 0,08. Platz
verboten ohne Verbindlichkeit. Bei Betriebsänderung, Streik, Ver-
bot usw. hat der Besteller keinen Anspruch auf Rückzahlung d. Bezugspr.

Commercial-Zentralistische Zeitung

Das Amtliche Organ des Senats der Freien Hansestadt Bremen

Vg. Habicht von der österreichischen Regierung wie ein Schwerverbrecher behandelt

Mit Säufen und Landstreichern in einer Zelle — Dr. Goebbels und Vg. Habicht vor der deutschen Presse

Berlin, 15. Juni. Der Reichsminister Dr. Goebbels hat heute vor der deutschen Presse Erklärungen über den Reichstag gegeben. Er hat die Haltung der österreichischen Regierung gegenüber dem Reichstag als unannehmlich bezeichnet. Er hat erklärt, dass die österreichische Regierung die Rechte des Reichstages nicht anerkennen will. Er hat auch erklärt, dass die österreichische Regierung die Rechte des Reichstages nicht anerkennen will.

Die österreichische Regierung hat sich gegen jede Weiterentwicklung und gegen jede internationale Regelung über das Recht der Österreichischen Bürger ausgesprochen. Sie hat erklärt, dass die österreichische Regierung die Rechte des Reichstages nicht anerkennen will. Sie hat auch erklärt, dass die österreichische Regierung die Rechte des Reichstages nicht anerkennen will.

Die österreichische Regierung hat sich gegen jede Weiterentwicklung und gegen jede internationale Regelung über das Recht der Österreichischen Bürger ausgesprochen. Sie hat erklärt, dass die österreichische Regierung die Rechte des Reichstages nicht anerkennen will. Sie hat auch erklärt, dass die österreichische Regierung die Rechte des Reichstages nicht anerkennen will.

Habicht erklärte zum Schluss, dass die Deutschen in dem Reichstag nicht hätten, sondern alles auf dem Reichstag beruht. Er hat erklärt, dass die österreichische Regierung die Rechte des Reichstages nicht anerkennen will. Er hat auch erklärt, dass die österreichische Regierung die Rechte des Reichstages nicht anerkennen will.

ne er mit dem Ringer D. Jug, ebenfalls in Begleitung von zwei Kommunisten, zur Flucht beabsichtigt.
Das österreichische Volk ist empört
Demonstrationen gegen die Verhaftung
Mit größtem Jubel gegen die Verhaftung von Vg. Habicht in Wien und die Verhaftung von Dr. Goebbels in Wien. Die Demonstrationen gegen die Verhaftung von Vg. Habicht in Wien und die Verhaftung von Dr. Goebbels in Wien. Die Demonstrationen gegen die Verhaftung von Vg. Habicht in Wien und die Verhaftung von Dr. Goebbels in Wien.

40 Stunden in der Gefängniszelle

Vg. Habicht verbrachte vier Tage in der Zelle. Er hat erklärt, dass die österreichische Regierung die Rechte des Reichstages nicht anerkennen will. Er hat auch erklärt, dass die österreichische Regierung die Rechte des Reichstages nicht anerkennen will.

Die österreichische Regierung hat sich gegen jede Weiterentwicklung und gegen jede internationale Regelung über das Recht der Österreichischen Bürger ausgesprochen. Sie hat erklärt, dass die österreichische Regierung die Rechte des Reichstages nicht anerkennen will. Sie hat auch erklärt, dass die österreichische Regierung die Rechte des Reichstages nicht anerkennen will.

Habicht erklärte zum Schluss, dass die Deutschen in dem Reichstag nicht hätten, sondern alles auf dem Reichstag beruht. Er hat erklärt, dass die österreichische Regierung die Rechte des Reichstages nicht anerkennen will. Er hat auch erklärt, dass die österreichische Regierung die Rechte des Reichstages nicht anerkennen will.

Senatspräsident Vg. Dr. Martens zum Zerhändler der Arbeit ernannt

Die Ernennung des Zerhändlers für das Wirtschaftsgebiet ist erfolgt. Die Ernennung des Zerhändlers für das Wirtschaftsgebiet ist erfolgt. Die Ernennung des Zerhändlers für das Wirtschaftsgebiet ist erfolgt.

Frankreichs Manifest an Europa

Das hohe Staatsamt, französisches Manifest genannt, ist ein Dokument, das die französische Regierung an Europa richtet. Es enthält die Forderungen der französischen Regierung an Europa. Es enthält die Forderungen der französischen Regierung an Europa.

Die französische Regierung hat sich gegen jede Weiterentwicklung und gegen jede internationale Regelung über das Recht der Französischen Bürger ausgesprochen. Sie hat erklärt, dass die französische Regierung die Rechte des Reichstages nicht anerkennen will. Sie hat auch erklärt, dass die französische Regierung die Rechte des Reichstages nicht anerkennen will.

Habicht erklärte zum Schluss, dass die Deutschen in dem Reichstag nicht hätten, sondern alles auf dem Reichstag beruht. Er hat erklärt, dass die österreichische Regierung die Rechte des Reichstages nicht anerkennen will. Er hat auch erklärt, dass die österreichische Regierung die Rechte des Reichstages nicht anerkennen will.

Korruption in der Demokratie

Die Korruption in der Demokratie ist ein Problem, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht. Es ist ein Problem, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht. Es ist ein Problem, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht.

Die französische Regierung hat sich gegen jede Weiterentwicklung und gegen jede internationale Regelung über das Recht der Französischen Bürger ausgesprochen. Sie hat erklärt, dass die französische Regierung die Rechte des Reichstages nicht anerkennen will. Sie hat auch erklärt, dass die französische Regierung die Rechte des Reichstages nicht anerkennen will.

Die französische Regierung hat sich gegen jede Weiterentwicklung und gegen jede internationale Regelung über das Recht der Französischen Bürger ausgesprochen. Sie hat erklärt, dass die französische Regierung die Rechte des Reichstages nicht anerkennen will. Sie hat auch erklärt, dass die französische Regierung die Rechte des Reichstages nicht anerkennen will.

Habicht erklärte zum Schluss, dass die Deutschen in dem Reichstag nicht hätten, sondern alles auf dem Reichstag beruht. Er hat erklärt, dass die österreichische Regierung die Rechte des Reichstages nicht anerkennen will. Er hat auch erklärt, dass die österreichische Regierung die Rechte des Reichstages nicht anerkennen will.

Die französische Regierung hat sich gegen jede Weiterentwicklung und gegen jede internationale Regelung über das Recht der Französischen Bürger ausgesprochen. Sie hat erklärt, dass die französische Regierung die Rechte des Reichstages nicht anerkennen will. Sie hat auch erklärt, dass die französische Regierung die Rechte des Reichstages nicht anerkennen will.

Habicht erklärte zum Schluss, dass die Deutschen in dem Reichstag nicht hätten, sondern alles auf dem Reichstag beruht. Er hat erklärt, dass die österreichische Regierung die Rechte des Reichstages nicht anerkennen will. Er hat auch erklärt, dass die österreichische Regierung die Rechte des Reichstages nicht anerkennen will.

Die französische Regierung hat sich gegen jede Weiterentwicklung und gegen jede internationale Regelung über das Recht der Französischen Bürger ausgesprochen. Sie hat erklärt, dass die französische Regierung die Rechte des Reichstages nicht anerkennen will. Sie hat auch erklärt, dass die französische Regierung die Rechte des Reichstages nicht anerkennen will.

Aus Bremen Das sind unsere Senatoren!

Am 17. nachmittags. Hochbetrieb im Bremer Hauptverordnetenversammlung...

Der Mann, der den Antrag gab, aber dem Abgeordneten als die früher Ältesten...

Hauptmann Köhl kommt zur Hänelefeier nach Bremen

Die Staatliche Polizeikommission mit am 16. Juni 17 Uhr, findet die Einbürgerung...

Verbreitung kommunikativer Flugblätter

Die Polizeibehörde hat in Bremen ein Flugblatt mit dem Titel 'Informationsblatt'...

Defekate Defektur

Der Einzelrichter muß sich sehr viel mit Liebermann und... Defektur...

Die Tätigkeit des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes

Dr. v. Nentzen an den preussischen Ministerpräsidenten

Der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelsvereins, Dr. v. Nentzen, hat an den preussischen Ministerpräsidenten...

Der Begründung meines Vorschlags erlaube ich mir nachfolgendes zu übersenden...

Wende zur Frage der Industrie- und Handelskammern... Die Tätigkeit des Kampfbundes...

Einzelne Tagesberichte... Die Tätigkeit des Kampfbundes...

Wochenbericht

Die Angehörigen der Arbeiterbewegung und der Gewerkschaften... Wochenbericht...

Sommernachtsfahrt nach Helgoland

Am 17. Juni veranstaltet der Norddeutsche Lloyd mit seinem Doppeldeckerdampfer...

Die billige Alpenreise ab Hannover vom 17.-23. Juni

Der Aufbruch ist in den letzten Tagen febril... Die billige Alpenreise ab Hannover...

Wetterbericht

Die morgige Wettervorhersage... Wetterbericht...

Wochenbericht

Die Angehörigen der Arbeiterbewegung... Wochenbericht...

Wetterbericht

Die morgige Wettervorhersage... Wetterbericht...

Posten-Jubiläum

Am 18. Juni feiert der Postbezirk Bremen... Posten-Jubiläum...

Studentische Selbsthilfe

Beiträge der Akademischen Vereinigung... Studentische Selbsthilfe...

Wetterbericht

Die morgige Wettervorhersage... Wetterbericht...

Wetterbericht

Die morgige Wettervorhersage... Wetterbericht...

Wetterbericht

Die morgige Wettervorhersage... Wetterbericht...

Wetterbericht

Die morgige Wettervorhersage... Wetterbericht...

Wetterbericht

Die morgige Wettervorhersage... Wetterbericht...

Wetterbericht

Die morgige Wettervorhersage... Wetterbericht...

Wetterbericht

Die morgige Wettervorhersage... Wetterbericht...

Wetterbericht

Die morgige Wettervorhersage... Wetterbericht...

Wetterbericht

Die morgige Wettervorhersage... Wetterbericht...

Wetterbericht

Die morgige Wettervorhersage... Wetterbericht...

Wetterbericht

Die morgige Wettervorhersage... Wetterbericht...

Wetterbericht

Die morgige Wettervorhersage... Wetterbericht...

Wetterbericht

Die morgige Wettervorhersage... Wetterbericht...

Wetterbericht

Die morgige Wettervorhersage... Wetterbericht...

SALEM ALEIKUM EXTRA MILD 3 1/2. Advertisement for beer with logo and text.

Handel und Schiffahrtsnachrichten

Tägliche Beilage der BNZ

Bremens Seeverkehr im Mai 1933

Erfreuliche Belebung des Seeschiffs- und Güterverkehrs

Der Seeschiffsverkehr für bremische Rechnung war im Mai wesentlich größer als im April. Es gingen 574 Schiffe mit 667 562 NRT, oder 63 Fahrten und 122 712 NRT, = 23 Prozent mehr, die Ursache dieses Zustandes sind der stärkere Güterverkehr und die vermehrte Anlande von Großschiffen im Nordatlantisch-Dienst. Hier dem Mai vorigen Jahres blieb die Tonnage allerdings noch um 17 229 NRT, oder 3 Prozent zurück, während die Zahl der Schiffe sich infolge besserer Beschäftigungsmöglichkeiten für die Küstenverkehr fahrenden kleinen Motorer mit 87 Einheiten um 18 Prozent vergrößerte.

In den ersten 5 Monaten dieses Jahres liefen insgesamt 2643 Schiffe mit 2 940 784 NRT, ein gegen 2 170 Schiffe mit 3 183 042 NRT, in der gleichen Zeit 1932. Die Zahl der Schiffe war damit um 573 oder 26 Prozent höher; die Tonnage aber um 242 258 NRT, oder 7 Prozent kleiner. Das starke Mehr des Küstenverkehrs, das sich durch Fahrpläneinsparung, die Kohlenfahrer, die Rückgang in der Transporthilfe vermindert Auslandsverkehr, insbesondere um Uebersee, gegenüber.

In seewärtigen Güterverkehr der fünf wichtigsten Wasserlinien Bremen-Stadt, Bremerhaven, Nordenham, Brake und Wesermünde trat im Mai gegenüber dem Vormonat eine Belebung ein. Einzuhr und Ausfuhr zusammen erreichte 372 000 t. Das sind 44 000 t oder 12 Prozent mehr. Die Einfuhr betrug 238 400 t und war damit um 23 000 t oder 11 Prozent höher. Baumwolle, Holz, Phosphat und Stückgut wiesen größere Ziffern auf, außerdem kam in Bremen an Getreide und Reis Neben dagegen. Die Ausfuhr nahm mit 133 700 t um 18 000 t oder 16 Prozent zu, und zwar durch einen wesentlichen Anstieg der Kohlenfuhr, die allerdings noch nicht die Hälfte der Januar- und Februarerfüllung erreichte. Auch Stückgut und Eisen kamen mehr zur Verschiffung. Gegenüber 1932: Ausfuhr + 13 000 t.

In den Monaten Januar-Mai dieses Jahres wurden 1 946 000 t ein- und ausgeführt gegen 1 879 000 t in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Verkehr hat somit um 67 000 t oder 4 Prozent zugenommen. Einzuhr hatte jedoch nur die Ausfuhr, die mit 780 000 t um 180 000 t oder 24 Prozent stieg. Dieser Zuwachs entspricht ungefähr der Mehrfuhr von Kohlen, die in den ersten Monaten 1933 nur minimal war. Von den übrigen Gütern nahm Kautschuk, Getreide dagegen wesentlich zu. Die Einfuhr war mit 1 166 900 t um 82 000 t oder 7 Prozent höher. Getreide erreichte 150 000 t, Kautschuk 20 000 t, Getreide dagegen wesentlich zu. Die Einfuhr war mit 1 166 900 t um 82 000 t oder 7 Prozent höher. Getreide erreichte 150 000 t, Kautschuk 20 000 t, Getreide dagegen wesentlich zu.

Die Verteilung des Verkehrs auf die einzelnen Wasserlinien im Mai 1933 war folgende:

Wasserlinie	1933	1932
Bremen-Stadt	301 398 517	392 401 563
Bremerhaven	233 833	82 271
Vegesack	3 163	3 179
Nordenham	444 632 096	696 645
Wesermünde	11 181	5 983
Brake	22 210	19 140
Nordenham	11 14 240	3 2 570
andere Wasserplätzen	—	—
Insgesamt	574 667 562	487 684 731

Es gingen ab für bremische Rechnung:

Wasserlinie	1933	1932
Bremen-Stadt	483 373 588	404 413 622
Bremerhaven	64 219 110	—
Vegesack	—	—
Nordenham	546 590 398	475 684 672
Wesermünde	—	—
Brake	10 13 782	38 292
Nordenham	10 16 677	3 5 963
andere Wasserplätzen	—	—
Insgesamt	596 621 375	511 715 444

*) Jedes Schiff nur einmal.

Bekämpfung der Notlage der Binnen-schiffahrt

Aus der Begründung des neuen Gesetzes zur Bekämpfung der Notlage der Binnenschiffahrt werden folgende Einzelheiten bekannt: Der Reichspräsident hat durch den 3. Teil der Verordnung zur Anpassung einiger Gesetze und Verordnungen an die geänderte Lage des inneren Wirtschafts- und Finanzes der Reichsregierung Vollmachten gegeben, in die Abwicklung des Bedarfsverhältnisses auf den Wasserstraßen Befugnisse einzusetzen. In E i b e und O s t r a b e n sind Wasserstraßen in O s t r a b e n sind Sachverständigen ernannt, auf dem Rhein in wegen der Bindungen in der Mannheimer Rheinschiffahrtsakte von 1869 und der starken Frachtensteigerungen der holländischen, belgischen und französischen Schiffahrt an den Rheinverkehr bisher abgehandelt worden.

Die Apparatverordnung hat bereits vorzusehen, daß die Unsicherheit des Verkehrs durch Verordnung des Verkehrsministeriums geregelt wird. So stark die Reichsregierung auf ein einheitliches und verständnisvolles Zusammenarbeiten mit den Länderregierungen Wert legt, so hat es sich doch störend herausgestellt, daß zum Teil stützende Verfügungen, auch wenn die Zustimmungen der Länderregierungen vorauszusetzen, nicht erteilt war. Es wird deshalb vorgeschlagen, diese Bindungen zu lockern, und die Aufsichtsbehörden zu ermächtigen, die Aufgaben des Verbandes anstelle der Verbandorgane selbst wahrzunehmen.

Seit der Lotsengebiet für die Emschiffahrt ist am 1. Juni. Wegen der Konkurrenz der beschriebenen ausländischen Stellen hat der Reichspräsident in Auftrag genommen, die Angelegenheiten der Emschiffahrt interessierten Kreise, die Lotsenstellen für Binnenschiffe zu ermöglichen, gesprochen. Mit Wirkung vom 8. Juni zählten die Emschiffahrt zum Bundesgebiet. Die Lotsenstellen sind rückwirkend vom 1. Januar 1933 für die Lotsenstellen im Emschiffahrtgebiet festgesetzt, wobei die Lotsenstellen innerhalb des Jahres mehr als 10 Reisen auf der Ems machen,

Wahl Abstand zu nehmen, Herr Karl Lindemann zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Norddeutschen Lloyd gewählt. Herr Anton Bräse wurde zum ordentlichen Vorstandsmittglied ernannt.

Die Generalversammlung der Hamburg-Amerika Linie soll am 26. Juni in Hamburg, diejenige der Norddeutschen Lloyd am 27. Juni in Bremen einberufen werden.

Karl Lindemann der neue Lloyd-Präsident

Karl Lindemann, der Inhaber der Fa. Melchers u. Co., Bremen, ist am 17. April in Goldberg geboren. Er lernte den Kaufmannberuf von 1898 bis 1901 in Hamburg und war darauf in China bei der Fa. Fuhrmeister u. Co. tätig. 1908 trat er zu der Bremer Chinarfirma Melchers u. Co. über und wurde deren Prokurist und Filialleiter in Hankow. 1913 wurde Lindemann Teilhaber der China-Firma und 1920 Mitinhaber des 1806 gegründeten Stammhauses C. Melchers u. Co., Bremen. Die Firma Melchers u. Co. hat u. a. die Generalvertretung des Norddeutschen Lloyd für Ostasien inne. In Hankow war Lindemann Königlich norwegischer Konsul.

Bilanzsitzung Lloyd-Hapag

Bremen, 15. Juni. Die Verwaltung des Norddeutschen Lloyd Bremen teilt mit: Die Aufsichtsräte des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika Linie traten heute in Bremen zu ihrer diesjährigen Bilanzsitzung zusammen und beschlossen, die Generalversammlung vorzuschlagen, den im Jahre 1932 eingetretenen Verlust, der sich nach Vorwärts des vertraglichen Aufwands auf 13 021 932,26 Reichsmark, aus dem im Vorjahr zu diesem Zweck gebildete Sonderrücklagen von 24 Millionen Reichsmark zu decken. Abschreibungen auf die Flotten sind im Berichtsjahr um 1 000 000 Reichsmark im Vergleich mit dem Vorjahr nicht für erforderlich erachtet worden.

An Stelle von Herrn Dr. Philipp Heineken, der sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender des Lloyd kürzlich niedergelegt hat, wurde, nach dem Herrn Oscar Plate gebeten, hat, von seiner

Industrielle Arbeitsbeschaffung

Berlin, 15. Juni. Laut DHD hat die Hallesche Plannerschiff Abteilung Mansfeld AG für Bergbau und Hüttenbetrieb Investitionsanträge im Betrag von rund 1 Million RM für die Anlagen in Geiseltal im württembergischen Bezirk und Lausitz vorgelegt. Außerdem konnten in den letzten Monaten Neuanstellungen von mehreren hundert Mann vorgenommen werden. Die der Firma Otto Wolff nahestehende Rasselstein Eisenwerkgesellschaft in Neuwied-Rasselstein hat ebenfalls Aufträge für Investitionsarbeiten im Betrag von rund 800 000 RM für Neuanrichtungen der Weiblich-Produktion vergeben und in den letzten Wochen erhebliche Neuanstellungen vorgenommen.

Wiederannahme von Abramarbeiten

in den Braunkohlengruben Borken und Wöllersheim wurden Neuanstellungen vorgenommen, die bis zum 20. Juni einen Zugang von insgesamt 277 Arbeitern ausmachte. In diesem Zusammenhang wurde die beschleunigte Durchführung von Ausenarbeiten in den Stromverteilungsanlagen des Versorgungsgebietes der Präfektur-Braunkohlengruben durch die elektrische Industrie namhafte Aufträge zuteil werden.

Deutschostafrikanische Gesellschaft

Berlin, 15. Juni. Die G.-V. der Deutschostafrikanischen Gesellschaft, Berlin, genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1932 und beschloß, den Gewinn von 96 726 123 RM auf eine Rechnung vorzutragen. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Gesandter Peter Ernst Ziffa und Kaufmann Dr. Emil Hellerich (Beide Hamburg). Zur Geschäftsführung im neuen Jahre führte die Verwaltung aus, daß das kaufmännische Geschäft der Tochtergesellschaft weiter unter der allgemeinen Lage zu lösen gegeben hat. Man hoffte auf eine vergrößerte Eingeborenenernte und dadurch auf eine Belebung für die Produktionsgesellschaften hänge alle von den Produktionspreisen ab. Die Kaffee-Preise blieben weiterhin hoch. Der Preis für Kaffee-Kopfs haben letzten eine bessere Tendenz gezeigt. Erfreulich sei das Ansteigen des Preises für das Hauptprodukt der Gesellschaft, den Siam-Halm. In der zweiten Hälfte des Aprils hat ein Preissteigerungs eingetreten, die für die Gesellschaft sehr viel bedeutet.

4 Prozent Dividende bei der Deutschen Erdöl A.-G., Berlin.

Berlin, 12. Juni. Die Deutsche Erdöl A.-G., Berlin, erzielt im Geschäftsjahr 1932 einen Uberschuß von 43,28 Millionen Reichsmark aus dem Betrieb von 0,91 Zinsen und sonstige Kapitalerträge von 0,26 Millionen Reichsmark. (im Vorjahr 4706 830 RM). Auf den 22. Juni d. J. wird die Generalversammlung der Gesellschaft einberufen, hieraus wird eine 4 Prozent Dividende auf die in Umlauf befindlichen Aktien von 97,73 (im Vorjahr 100 000) Millionen Reichsmark. Inhaberaktien auszuscheiden. Abschreibungen erforderten 4,35 (4,27) und Steuern 4,97 (5,00) Millionen Reichsmark. Der Reingewinn für das Berichtsjahr belief sich auf 4 959 977 Reichsmark. Auf den 22. Juni d. J. wird die Generalversammlung der Gesellschaft einberufen, hieraus wird eine 4 Prozent Dividende auf die in Umlauf befindlichen Aktien von 97,73 (im Vorjahr 100 000) Millionen Reichsmark. Inhaberaktien auszuscheiden.

Hauptversammlung der Vereinigung deutscher Zuckerverwerke und Schokoladenfabriken

Görlitz, 15. Juni. Die am 14. und 15. Juni abgehaltene Hauptversammlung der Vereinigung deutscher Zuckerverwerke und Schokoladenfabriken e. V. Würzburg, hatte sich neben der Erledigung der Regularien mit einer Reihe einschneidender Fragen zu befassen. Die Gründung des Reichsverbandes der deutschen Süßwarenhersteller, die bereits vor einigen Wochen vollzogen worden war, wurde genehmigt und darüber der engere Zusammenschluß der Zuckerverwerke, Schokoladen- und Süßwarenhersteller. Die Versammlung befaßte sich weiter mit der Durchführung der Süßwarenindustrie und der Eingliederung der Süßwarenindustrie und erhob die Forderung, nach wie vor der industriellen Spitzenorganisation unterstellt zu bleiben. Erörterung der Gesamtlage der Industrie, insbesondere der Absatz- und Preislage, wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß bald Maßnahmen getroffen werden, welche die in diesem Gebiete dringend notwendige Besserung bringen. Einleitend wurde die Abwendung von Telegrammen an den Herrn

Baugesellschaft Wayß & Freytag, Frankfurt a. M.

Berlin, 13. Juni. Der Aufsichtsrat der mit 3 Millionen Reichsmark Aktienkapital arbeitenden Baugesellschaft Wayß & Freytag, Frankfurt a. M., hat beschlossen, die Generalversammlung am 30. Juni vorzuschlagen, für das am 31. Dezember 1932 beendete erste Geschäftsjahr nach angemessenen Abschreibungen von circa 140 000 Reichsmark und nach Schaffung einer Rücklage für Risiken in ausländischen Währungen von 100 000 Reichsmark den erzielten Reingewinn von 68 847 Reichsmark auf neue Rechnung vorzutragen. Im laufenden Jahre zeigt das Inlandgeschäft infolge des Arbeitsbeschaffungsprogramms eine gewisse Belebung. Die Arbeiten im Ausland werden programmäßig.

Motorenwerke Mannheim A.-G., vorm. Benz

Mannheim, 15. Juni. In der G.-V. die der Abschluß für 1932 mit 173 000 RM. Verlustvertrag genehmigt, wurde berichtet, daß die Beschäftigung im laufenden Jahre etwa doppelt so groß wie in der gleichen Vorjahreszeit war. Die Aus-sichten werden für die Zukunft sehr gut beurteilt.

Mag Mühlwerke und Industrie A.-G. in Breunenschwag

Berlin, 15. Juni. Im Jahre 1933 war die Auftragslage bei der Gesellschaft, wie in der G.-V. berichtet wurde, etwas geringer als im Vorjahr, da der Exportanteil stärker zurückgegangen ist. Der Inlandsabsatz hat sich dagegen verbessert und die Neuanstellung von 190 Mann ermöglicht. Seitens der Gesellschaft ein Reingewinn von 152 000 RM. vorzutragen.

Erwerbsgesellschaften

Frankfurt a. M., 15. Juni. Von Seiten der Verwaltung der Dyckerhoff-Widoking A.-G., Mainz — Amöneburg, wird erklärt:

„Seit einigen Wochen beschäftigen sich wieder eine Reihe von Zeitungen — vor allem im Westen Deutschlands — mit der Lage unserer Unternehmen. Wir erklären hierzu, daß wir diesen zum Teil tendenziös gemachten Berichten in jeder Weise fernhalten werden, so daß sich die fast durchweg unzutreffenden und unrichtigen Angaben erklären. Die der Allgemeinheit genügend bekannten Verhältnisse auf dem Baumarkt und die ebenfalls auf dem Baumarkt hinreichend bekannten Verhältnisse unserer Unternehmen lassen es wünschenswert erscheinen, die Frage zu prüfen, ob und in welcher Weise eine Änderung des Unternehmensplans greifen soll. Die diesbezüglichen Untersuchungen sind noch in keiner Weise abgeschlossen und alle veröffentlichten Mitteilungen über Differenzen zwischen Bankgläubigern und Aktionären enthalten schon deshalb jeder Grundlage, weil Verhandlungen zwischen diesen Gruppen überhaupt noch nicht stattgefunden haben. Dagegen ist die Darstellung der Verhältnisse, die sich mit den Besprechungen zwischen Dyckerhoff-Widoking und Heidelberg begeben, aus der Luft gegriffen.“

Bei den in Aussicht stehenden Sanierungsverhandlungen handelt es sich lediglich um die Lösung des Problems der vorhandenen Bankschulden und des aus der Wirtschaftslage aus dem notwendig gewordenen Abschreibungsbedarf. Ein Eingreifen, wie es als notwendig dargestellt wird, ist zur Zeit keineswegs nötig.“

Technische Drogen

Wochenbericht von Stroever & Co., Bremen

Bremen, 15. Juni. Schellack blieb trotz ruhigen Geschäftes unverändert und im ganzen fest. Wir empfehlen die europäischen Preise als billig und notieren unverändert: Lemonschellack 100—130, fein orange 90—110, TN 85—95, Körnerlack 65 bis 95, Knopplack 105—125, Schellackwachs 110 bis 170, Guttapercha 115—120, Kopal 120—130, 105—125, gelblicher Schellack 129—158, daselbst in Pulverform 172—211, raffiniertes Schellack 122—128, daselbst in Pulverform 163—171 die 100 kg ab Lager Bremen. Der Preis für Schellack in demselben Geschäftsort, bei Abnahme von mindestens 50 kg.

Leim. Eine ernsthafte Belebung ist nicht zu melden. Der Geschäftswert immer noch sehr trübend. Hauptgrund dafür ist der allgemeine Kapitalmangel. Wir notieren je nach Quantum: Lederleim, Viskosität ca. 3—6—78, die Casseinleim Viskosität ca. 3—6—78, die Casseinleim Kalkleim 115—140 die 100 kg brutto für netto frei Bahn Bremen.

Amliche Wechselkurse

Berlin, 15. Juni. Amliche Wechselkurse in Reichsmark.

Bank	Telegraphische	15. Juni	14. Juni	13. Juni
Frankfurt	100	100	100	100
Bonn	100	100	100	100
Berlin	100	100	100	100
London	100	100	100	100
Paris	100	100	100	100
Amsterdam	100	100	100	100
Brüssel	100	100	100	100
Genève	100	100	100	100
Lissabon	100	100	100	100
Madrid	100	100	100	100
Porto	100	100	100	100
Barcelona	100	100	100	100
Valencia	100	100	100	100
Sevilla	100	100	100	100
Malaga	100	100	100	100
Granada	100	100	100	100
Jaen	100	100	100	100
Cordoba	100	100	100	100
Sevilla	100	100	100	100
Malaga	100	100	100	100
Granada	100	100	100	100
Jaen	100	100	100	100
Cordoba	100	100	100	100
Sevilla	100	100	100	100
Malaga	100	100	100	100
Granada	100	100	100	100
Jaen	100	100	100	100
Cordoba	100	100	100	100
Sevilla	100	100	100	100
Malaga	100	100	100	100
Granada	100	100	100	100
Jaen	100	100	100	100
Cordoba	100	100	100	100
Sevilla	100	100	100	100
Malaga	100	100	100	100
Granada	100	100	100	100
Jaen	100	100	100	100
Cordoba	100	100	100	100
Sevilla	100	100	100	100
Malaga	100	100	100	100
Granada	100	100	100	100
Jaen	100	100	100	100
Cordoba	100	100	100	100
Sevilla	100	100	100	100
Malaga	100	100	100	100
Granada	100	100	100	100
Jaen	100	100	100	100
Cordoba	100	100	100	100
Sevilla	100	100	100	100
Malaga	100	100	100	100
Granada	100	100	100	100
Jaen	100	100	100	100
Cordoba	100	100	100	100
Sevilla	100	100	100	100
Malaga	100	100	100	100
Granada	100	100	100	100
Jaen	100	100	100	100
Cordoba	100	100	100	100
Sevilla	100	100	100	100
Malaga	100	100	100	100
Granada	100	100	100	100
Jaen	100	100	100	100
Cordoba	100	100	100	100
Sevilla	100	100	100	100
Malaga	100	100	100	100
Granada	100	100	100	100
Jaen	100	100	100	100
Cordoba	100	100	100	100
Sevilla	100	100	100	100
Malaga	100	100	100	100
Granada	100	100	100	100
Jaen	100	100	100	100
Cordoba	100	100	100	100
Sevilla	100	100	100	100
Malaga	100	100	100	100
Granada	100	100	100	100
Jaen	100	100	100	100
Cordoba	100	100	100	100
Sevilla	100	100	100	100
Malaga	100	100	100	100
Granada	100	100	100	100
Jaen	100	100	100	100
Cordoba	100	100	100	100
Sevilla	100	100	100	100
Malaga	100	100	100	100
Granada	100	100	100	100
Jaen	100	100	100	100
Cordoba	100	100	100	100
Sevilla	100	100	100	100
Malaga	100	100	100	100
Granada	100	100	100	100
Jaen	100	100	100	100
Cordoba	100	100	100	100
Sevilla	100	100	100	100
Malaga	100	100	100	100
Granada	100	100	100	100
Jaen	100	100	100	100
Cordoba	100	100	100	100
Sevilla	100	100	100	100
Malaga	100	100	100	100
Granada	100	100	100	100
Jaen	100	100	100	100
Cordoba	100	100	100	100
Sevilla	100	100	100	100
Malaga	100	100	100	100
Granada	100	100	100	100
Jaen	100	100	100	100
Cordoba	100	100	100	100
Sevilla	100	100	100	100
Malaga	100	100	100	100
Granada	100	100	100	100
Jaen	100	100	100	100
Cordoba	100	100	100	100
Sevilla	100	100	100	100
Malaga	100	100	100	100
Granada	100	100	100	100
Jaen	100	100	100	100
Cordoba	100	100	100	100
Sevilla	100	100	100	100
Malaga	100	100	100	100
Granada	100	100	100	100
Jaen	100	100	100	100
Cordoba	100	100	100	100
Sevilla	100	100	100	100
Malaga	100	100	100	100
Granada	100	100	100	100
Jaen	100	100	100	100
Cordoba	100	100	100	100
Sevilla	100	100	100	100
Malaga	100	100	100	100
Granada	100	100	100	100
Jaen	100	100	100	100
Cordoba	100	100	100	100
Sevilla	100	100	100	100
Malaga	100	100	100	100
Granada	100	100	100	100
Jaen	100	100	100	100
Cordoba	100			

Schmuggler

Der Vater und die Brautheißigen - Was schmuggelt man? Der neutrale Weg - Schiffe im Grenzland

Man hört immer wieder davon, kommt stets von neuem herüber, und manchmal muß man, ob es nun richtig ist oder nicht, lachen über die oft sehr lächerlichen Erzählungen über diese Schmuggler...

nicht an den Hof auf Bitter's Schloß rührte, und Bitter hätte es noch heute für ein Wunder, daß die Schmuggler seinen Hof so häufig besuchten...

übernehmen; kann weiter er berichten; das Gerücht lief durch die Dörfer, und von den Beteiligten nicht flüchten konnte, wurde 'schmuggelt'. Er behauptet die Schmuggler neben der Gabeltische auch Gefährtskisten über, in so Gabeltische, eine Kiste...

Wenn man das Wort ein. Gleichzeitig löst der arme Stasio die Lippen leicht werden. Er bewegt sich die Lippen und flüstert: 'Das Schloß, das Bitter hat...' Die ganze Jagd ist ein Spiel und erfüllt seiner Dank...

vorlesen Stempel aus dem Angenben gefügt. Er aber nahm er den Schlag leicht hin, sah teilnahmslos. Er sah seinen Fall nicht mehr. Ganz auf den Rücken ist er gefallen. Seine Lippen sind rot und der Kopf ist ganz aufgedunsen...

G. B. U.

Eine Verdröngung gegen die Welt

Ein Zeitungsbericht von Eisa Rey

Copyright by Verlag Presse-Tagendienst, Berlin W 35

Es ist ein großer, hellfarbener, rechteckiger Kasten, der in einem Koffer steckt. Der Koffer ist ein gewöhnlicher, brauner Koffer, der in einem Koffer steckt...

zu. Die Erfahrung des Hamburger Büchlers hat uns gelehrt, daß die Reichsregierung nicht, wie ich jetzt auf die Diktatur aufgestellt werden möchte. Was den Transport der Reichsregierung in kapitalistischen Ländern anbetrifft, so muß gesagt werden...

Und in wenigen Minuten fliegt das Boot den Zug entlang, und in wenigen Entfernungen löst die Zugstange ab. Es ist ein kleines, weißes Boot, das auf dem Wasser gleitet...

Das Boot ist ein kleines, weißes Boot, das auf dem Wasser gleitet. Es ist ein kleines, weißes Boot, das auf dem Wasser gleitet. Es ist ein kleines, weißes Boot, das auf dem Wasser gleitet...

Das Boot ist ein kleines, weißes Boot, das auf dem Wasser gleitet. Es ist ein kleines, weißes Boot, das auf dem Wasser gleitet. Es ist ein kleines, weißes Boot, das auf dem Wasser gleitet...

Das Boot ist ein kleines, weißes Boot, das auf dem Wasser gleitet. Es ist ein kleines, weißes Boot, das auf dem Wasser gleitet. Es ist ein kleines, weißes Boot, das auf dem Wasser gleitet...

Das Boot ist ein kleines, weißes Boot, das auf dem Wasser gleitet. Es ist ein kleines, weißes Boot, das auf dem Wasser gleitet. Es ist ein kleines, weißes Boot, das auf dem Wasser gleitet...

Gefallen im Schacht

Von Heinz Kütelhans

Stasio ist im leeren Wagen. An der Wagenleiste steht ein Mann. In seiner Hand hält er ein kleines, weißes Boot, das auf dem Wasser gleitet...

Das Boot ist ein kleines, weißes Boot, das auf dem Wasser gleitet. Es ist ein kleines, weißes Boot, das auf dem Wasser gleitet. Es ist ein kleines, weißes Boot, das auf dem Wasser gleitet...

Das Boot ist ein kleines, weißes Boot, das auf dem Wasser gleitet. Es ist ein kleines, weißes Boot, das auf dem Wasser gleitet. Es ist ein kleines, weißes Boot, das auf dem Wasser gleitet...

Vorke Der Weg in die Freiheit

Lebensroman eines Freiheitstrotzes - Von Hans Durr / Verl. von H. F. Roedel

Das Ziel ist es für jene Freiheit, um am gleichen Abend den königlichen Hügelgärtner in einem persönlichen Gespräch zu bitten, ihm ein Schloß zu lassen, das er für seine Freiheit verwenden möchte...

NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN. Wohin am Sonntag? Helgoland Wangeroge. Sommerfahrplan Bremen-Helgoland am 7. Juni.

